Medienmitteilung – Stadt Wallisellen und *die werke*

Sperrfrist 12. November 26

Planung für thermisches Netz kommt voran – Bevölkerung entscheidet 2027

*Die Stadt Wallisellen und die werke versorgung wallisellen ag (*die werke*) wollen künftig mehr Gebäude mit erneuerbarer Wärme versorgen. Das geplante thermische Netz «SaisonLink» (Fernwärme und Fernkälte) soll die Abhängigkeit von Öl und Gas verringern und die Versorgungssicherheit stärken. Um das Projekt umzusetzen, braucht es eine Anpassung der Gemeindeordnung und in einem Urnenerlass geregelte Darlehen oder Garantien der Stadt. Darüber entscheiden die Stimmberechtigten voraussichtlich im November 2027.*

Heizen mit Öl und Gas wird zunehmend durch erneuerbare Energien ersetzt. Das ist zum einen aus Gründen des Klimaschutzes sinnvoll. Zum anderen zeigen die vergangenen Jahre und die aktuelle Weltlage, wie stark internationale Krisen die Energiepreise und die Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe beeinflussen können.

Gleichzeitig gelten im Kanton Zürich strengere Vorschriften für den Ersatz von Öl- und Gasheizungen. Die Stadt Wallisellen hat deshalb bereits in ihrer Energieplanung von 2024 festgelegt, dass sie den Ausbau von thermischen Netzen fördern will. Gemeinsam mit den *werken* soll nun das Projekt «SaisonLink» umgesetzt werden, das eine effiziente Lösung für Heizungen in Neubauten und den Ersatz von Heizungen in bestehenden Gebäuden bietet.

Abwärme aus der Region nutzen

Statt dass jedes Gebäude seine Wärme selbst erzeugt, werden mehrere Gebäude über ein gemeinsames Leitungsnetz mit Wärme versorgt. Damit können Wohnungen, Gewerbebauten und öffentliche Gebäude beheizt und mit Warmwasser versorgt werden.

Eine Besonderheit von «SaisonLink» ist die Speicherung von Wärme im Erdreich. Im Sommer soll überschüssige Wärme aus der Kehrichtverwertungsanlage Hagenholz im Boden gespeichert werden. Im Winter wird diese Wärme wieder genutzt. Wärmepumpen bringen sie auf die benötigte Temperatur und speisen sie ins thermische Netz ein. Zusätzlich kann Wärme aus der Umgebungsluft genutzt werden. Geprüft wird auch, ob Abwärme aus Rechenzentren in Opfikon verwendet werden kann. Der Strom für die Wärmepumpen soll aus Wasserkraft und Solarenergie stammen.

Als Standort für die Energiezentrale und den unterirdischen Wärmespeicher sind die Sportanlagen im Bereich der Curlinghalle vorgesehen. Dieser Standort hat sich bei den bisherigen Abklärungen als am besten geeignet und grundsätzlich bewilligungsfähig erwiesen.

Ganze Stadt profitiert

Nach heutigem Planungsstand liegen rund 1'700 der insgesamt ca. 3’000 Gebäude in Wallisellen im vorgesehenen Versorgungsgebiet. Das sind fast 60 Prozent aller Gebäude. Im weiteren Verlauf der Planung könnten zusätzliche Gebäude dazukommen.

Auch Wallisellerinnen und Walliseller, die nicht ans thermische Netz angeschlossen werden, profitieren. Weil weniger einzelne Wärmepumpen benötigt werden, wird das Stromnetz weniger stark belastet und kann auch künftig stabil betrieben werden. Damit wird die Versorgungssicherheit in der ganzen Stadt gestärkt. Gleichzeitig wird Wallisellen weniger abhängig von einzelnen Energieträgern und Energieimporten. Parallel entwickeln die Stadt und *die werke* weitere Lösungen, um auch ausserhalb des Perimeters eine nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung zu fördern.

Darlehen oder Garantien als Anschub

Der Bau des thermischen Netzes erfordert gemäss aktuellem Kenntnisstand gesamthaft Investitionen in Höhe von voraussichtlich 100 bis 150 Millionen Franken, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und nur zu einem Teil von den *werken* selbst finanziert werden können. Die Stadt Wallisellen soll deshalb den *werken* als Anschubfinanzierung ein rückzahlbares Darlehen oder Garantien dafür gewähren. *Die werke* müssen den gesamten Betrag

innerhalb von 15-20 Jahren zurückzahlen. Auch die Zinsen werden der Stadt vergütet. Der genaue Betrag des Darlehens oder der erforderlichen Garantien wird auf Grundlage der aktualisierten Finanzplanung vor der Abstimmung festgelegt.

Die Stadt und *die werke* legen grossen Wert darauf, dass das Projekt wirtschaftlich tragfähig ist. Deshalb ist der Ausbau von SaisonLink in mehreren Etappen vorgesehen. Für jede Etappe wird separat geprüft, ob sie wirtschaftlich tragfähig ist. Erst danach wird über die entsprechenden Investitionen entschieden. Im Vollausbau und bei Vorteilen für die Stadt Wallisellen könnte eine Ausweitung auf andere Gemeinden denkbar sein.

Damit *die werke* künftig thermische Netze bauen und betreiben können, braucht es zudem eine Anpassung der Gemeindeordnung und weiterer Rechtsgrundlagen. Zum einen soll die Versorgung mit Wärme und Kälte als öffentliche Aufgabe verankert werden. Zum anderen soll der bestehende Versorgungsauftrag von *die werke* für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation auf die Bereitstellung von Wärme und Kälte erweitert werden. Über diese Anpassungen und die Gewährung eines Darlehens oder von Garantien können die Stimmberechtigten voraussichtlich im November 2027 entscheiden.

Erste Gespräche mit Hauseigentümern starten

Bevor grössere Investitionen ausgelöst werden, müssen genügend verbindliche Anschlussverträge vorliegen. Damit soll sichergestellt werden, dass das Fernwärmenetz wirtschaftlich betrieben werden kann. *Die werke* beginnen deshalb jetzt damit, mit Fokus auf das Gebiet Wallisellen-West interessierte Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer anzusprechen und mögliche Anschlüsse zu prüfen.

Mit «SaisonLink» wollen die Stadt und *die werke* die Wärmeversorgung in Wallisellen langfristig sichern, erneuerbare Energiequellen besser nutzen und eine zuverlässige Lösung für kommende Generationen schaffen.

Auskunftspersonen:

Stadt Wallisellen: Markus Pfanner, Ressortvorstand Tiefbau + Landschaft, Tel. 044 832 64 24;
markus.pfanner@wallisellen.ch

die werke: Igor Bosshard, Programmleiter Thermische Netze, Tel. 044 839 60 60;
igor.bosshard@diewerke.ch

Vertiefende Informationen sind ab 12. November 2026 zu finden unter:
www.wallisellen.ch/saisonlink
www.saisonlink.ch

Öffentlicher Informationsanlass
Der Stadtrat Wallisellen und *die werke* informieren die Bevölkerung über den aktuellen Stand des Projekts SaisonLink und über die nächsten Schritte. Anschliessend haben Interessierte Gelegenheit, Fragen zum geplanten Energieverbund zu stellen. Nach der Veranstaltung laden *die werke* zu einem Apéro ein.

Die Informationsveranstaltung findet am Montag, 16. November 2026, um 19.00 Uhr im Saal Restaurant zum Doktorhaus, Alte Winterthurerstrasse 31, Wallisellen statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.